

# „Weniger Kinder – weniger Geld?“

Achimer Christdemokraten uneins über Neubesetzung einer Stelle in der Jugendarbeit

**ACHIM** ■ „Weniger Kinder gleich weniger Geld?“ – diese Frage warf Till Bräkling vom Fachbereich Kinder und Jugend im Achimer Sozialausschuss am Dienstagabend in den Raum. Seine Antwort: „Bei sinkender Zahl können wir es uns nicht leisten, irgendwelche Kinder und Jugendlichen nicht mitzunehmen.“

Angestoßen wurde diese gesellschaftspolitische Debatte durch Tagesordnungspunkt 6: Soll die Stadt eine unbefristete Vollzeitstelle im Fachbereich Kinder und Jugend neu besetzen?

Um zu verdeutlichen, wo die Ressourcen knapp sind, stellte Bräkling in einem sorgfältig vorbereiteten Referat vor, was der Fachbereich leistet. Themen seien

etwa die Entwicklung von Kinderbetreuung und Schulen, Elternarbeit sowie die Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Gesucht wird ein Sozialpädagoge. Aufgabe des neuen Mitarbeiters sei die „dezentrale aufsuchende Projekt- und Gruppenarbeit“, so Till Bräkling. Dazu nannte er ein konkretes Beispiel: An einer Achimer Schule hatte sich eine Gruppe gegründet, die über das Thema „Mobbing“ aufklären wollte. Die Idee war, ein eigenes Sportturnier gegen Diskriminierung zu organisieren. Da die Unterstützung vonseiten der Stadt gefehlt habe, sei das Projekt jedoch im Sande verlaufen.

Wiltrud Ysker, Leiterin des Fachbereichs Soziales,

erläuterte noch einmal den Hintergrund der geplanten Stellenausschreibung: „Das ist kein zusätzlicher Posten im Haushalt, sondern sie ist im Stellenplan bereits mit drin.“ Bis vor anderthalb Jahren war diese Stelle noch besetzt. Nachdem der frühere Mitarbeiter vor zwei Jahren aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen war, hatte es für ein halbes Jahr eine Vertretung gegeben.

Karl-Heinz Lichter (CDU) bemerkte: „Um diese Stelle zu besetzen, müsste der Einstellungsstopp in der Verwaltung aufgehoben werden.“ Darum werde man das Thema auch nochmal im Verwaltungsausschuss diskutieren, entgegnete Ysker. Der stellvertretende Bürgermeister Bernd

Junker (CDU) plädierte dafür, den Antrag zu verschieben und erstmal in den Fraktionen zu diskutieren. „Ich kann das heute nicht entscheiden. Immerhin reden wir über 60 000 Euro im Jahr“, sagte er. Lars Gagemann (WGA) pflichtete ihm bei. Anders Junkers' Parteikollegin Petra Gölz: „Wir sollten die Empfehlung ausgeben und den Fachausschuss entlasten.“ Auch Silke Thomas (Grüne) drängte auf eine Entscheidung: „Wenn wir das jetzt verschieben, wie lange brauchen wir dann noch?“

Die Abstimmung fiel zugunsten der Skeptiker aus: Fünf stimmten für die Verschiebung des Antrags bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen. ■ Idu



## Achimer Politiker besuchen Kindergarten Uphusen

Den Kindergarten Uphusen besuchten gestern einige Mitglieder des Sozialausschusses der Stadt Achim. Ziel der Aktion: „Es hatten einige den Wunsch geäußert, sich die Kindertagesstätten in Achim etwas genauer anzuschauen. Wir wollen nah an den Themen dran

sein, über die wir im Ausschuss diskutieren“, sagte Wiltrud Ysker, Fachbereichsleiterin Soziales. Zuvor hatten Ausschussmitglieder die Kita Baden besucht, weitere Einrichtungen sollen folgen. Kindergartenleiterin Hannelore Lankeau führte die Mitglieder des

politischen Gremiums durch die Kita und erläuterte die Funktion der einzelnen Räume. Teil der Tour war auch der neue Anbau der Einrichtung, in dem die Kinder viel Platz zum Austoben haben. Auch Problempunkte wurden angesprochen. So kann die Kita

Uphusen mit 117 Kindern derzeit nicht mehr als fünf Gruppen anbieten „denn wir kriegen nicht mehr genehmigt“, sagte Lankeau. Die Räume seien jetzt bereits ausgelastet. Besonders bei Hortplätzen sie jedoch ein steigender Bedarf zu erwarten. ■ Foto: Idu